

Tag gegen den Schlaganfall

Wie Teletherapie bei Langzeitfolgen von Schlaganfällen helfen kann

Berlin, den 06.05.21 – Der alljährlich am 10. Mai stattfindende und von der Stiftung Deutsche Schlaganfallhilfe eingeführte “Tag gegen den Schlaganfall” rückt eine der größten gesundheitlichen Bedrohungen in den Fokus. Rund 270.000 Menschen erleiden jedes Jahr allein in Deutschland einen Schlaganfall; somit ereignet sich knapp alle zwei Minuten ein Hirninfarkt hierzulande. Rund 63.000 Menschen versterben an seinen Folgen. Für die Überlebenden kann sich das Leben buchstäblich mit einem Schlag ändern. Während sich manche binnen Wochen oder wenigen Monaten erholen, haben andere noch Jahre später mit den Folgen zu kämpfen.

Der Schlüssel zu einer Erholung und der Rückkehr ins bekannte Leben ist die Rehabilitation. In der akuten Phase direkt nach dem Schlaganfall ist die Präsenztherapie in einer Klinik unabdingbar. Wenn sich der/die Patient:in allerdings schon wieder einen gewissen Grad an Unabhängigkeit zurückerobert hat, ist Teletherapie, wie sie die Berliner Relearnlabs GmbH mittels ihrer Heilmittelerbringer:innen-Plattform ALVE ermöglicht, eine in vielen Fällen geeignete Alternative.

Wie Studien den Unterschied zwischen Präsenz- und Teletherapie bewerten

Tatsächlich ist der Schlaganfall eine im Bereich der Telemedizin bereits vielfach untersuchte und erprobte Anwendungsmöglichkeit. Aufschlussreich ist hier insbesondere der Cochrane-Review von 2020, der 22 diesbezügliche Studien mit insgesamt 1937 Teilnehmer:innen untersuchte. Die Studien betrafen Patient:innen, die aus dem Krankenhaus entlassen waren, also Personen in der subakuten oder chronischen Phase nach dem Schlaganfall. In Bezug auf das Aktivitäts-Level ergab die Meta-Analyse keinen Unterschied in den Aktivitäten des täglichen Lebens zwischen Personen, die eine Intervention via Telerehabilitation nach Krankenhauserlassung erhielten, gegenüber denjenigen, die die übliche ambulante Versorgung erhielten.

Interessanterweise wirkt sich der mangelnde direkte Kontakt auch nicht auf das seelische Befinden der Patient:innen aus. Eine Zusammenfassung von sechs Studien mit insgesamt 1145 Teilnehmern ergab keinen Unterschied in der depressiven Symptomatik zwischen Tele-Support-Programmen und der üblichen Versorgung. Die Autor:innen des Cochrane-Review kamen nach der Begutachtung von drei Studien mit 170 Teilnehmer:innen außerdem zu dem Schluss, dass die Patient:innen eine vergleichbare Funktionalität der oberen Extremität erzielten, unabhängig davon, ob sie via Präsenztherapie trainierten, oder mit Hilfe eines Computerprogramms.

Wo die Telerehabilitation gegenüber der Präsenztherapie Vorteile bietet

An der Schweizer cereneo Klinik setzt man deshalb schon länger auf die Teletherapie. Prof. Dr. Andreas Luft, Mitgründer der Relearnlabs, Medizinischer Direktor jener Klinik und Leiter des Stroke Teams am Unispital Zürich (USZ), begrüßt die Möglichkeiten der Teletherapie für die Nachsorge ausdrücklich. Der an der Johns Hopkins University und der Universität Tübingen ausgebildete Neurologe und Wissenschaftler ist international anerkannt für seine Forschung in der Neurorehabilitation. Das medizinische und wissenschaftliche Konzept von cereneo wurde von Prof. Luft entwickelt, um Patient:innen mit Hirnverletzung oder Schlaganfall eine kontinuierliche Betreuung auf dem modernsten Stand der klinischen Wissenschaft zu bieten und eine optimale Rehabilitation zu gewährleisten. Bereits vor der Corona-Pandemie bot die cereneo Klinik ihren Patient:innen Teletherapie an, nicht nur, weil einige von ihnen nicht vor Ort lebten. "Laut aktueller Studienlage ist die Telerehabilitation für die meisten Therapiearten und Ziele der Präsenztherapie nicht unterlegen. Dringend erforschen müssen wir die Methoden, die es zu optimieren gilt. Hierbei eröffnen insbesondere die technischen Entwicklungen neue Möglichkeiten", so Prof. Luft.

Distanz ist nicht immer ein Nachteil, denn in mancherlei Hinsicht sei die Teletherapie der Präsenztherapie laut Prof. Luft sogar überlegen, da sie lebensnaher sei – und obendrein günstiger. "Dass die Teletherapie im gewohnten Umfeld des Patienten stattfinden kann, hat entscheidene Vorteile für den Transfer des Gelernten in den Alltag des einzelnen Patienten. Einen ähnlichen Effekt kann man vermutlich auch mit Domiziltherapie erreichen, bei der die/der Therapeut/in zum/zur Patient:in kommt – nur meist lässt sich das aus logistischen oder finanziellen Gründen nicht organisieren."

Computer sind kein Hindernis

“Natürlich kommt es immer auf den Einzelfall an; jeder Schlaganfall ist anders und also muss auch jede Therapie maßgeschneidert sein. Grundsätzlich aber kann die Telerehabilitation vergleichbar wirksam wie die Präsenztherapie bei der Behandlung von Langzeitfolgen eines Schlaganfalls sein. Und Patient:innen müssen dabei auch keine Angst haben, dass sie mit der Benutzeroberfläche nicht zurechtkommen“, so Dr. Shari Langemak, ebenfalls Mitgründerin der Relearnlabs. Das belegt auch eine Studie von Lucy Dodakian und Kollege:innen, wonach Erfolge bei der motorischen Rehabilitation nicht anhängig waren von der Computer-Affinität der Patient:innen. Wohl aber von der Dauer der Behandlung, wie Fred S Sarfo et al. in ihrem Review aus 2018 herausfanden. Insbesondere bei der motorischen Erholung wurden demnach größere Effekte bei der Telerehabilitation beobachtet, wenn sie sechs bis zwölf Monate andauerte.

Übrigens, während der Lektüre dieser Mitteilung haben sich in Deutschland wieder zwei Schlaganfälle ereignet.

¹ Laver KE, Adey-Wakeling Z, et al: Telerehabilitation services for stroke. Cochrane Database of Systematic Reviews 2020, Issue 1. Art. No.: CD010255. DOI: 10.1002/14651858.CD010255.pub3

² Dodakian L, McKenzie AL, et al: A Home-Based Telerehabilitation Program for Patients With Stroke. Neurorehabil Neural Repair. 2017 Oct-Nov;31(10-11):923-933. doi: 10.1177/1545968317733818.

³ Sarfo FS, Ulasavets U, et al: Tele-Rehabilitation after Stroke: An Updated Systematic Review of the Literature. J Stroke Cerebrovasc Dis. 2018 Sep;27(9):2306-2318. doi: 10.1016/j.jstrokecerebrovasdis.2018.05.013.



Über ALVE:

ALVE, ein Produkt der Relearnlabs GmbH, ist Deutschlands führender Anbieter für Online-Therapie für Heilmittelerbringer:innen. Das Berliner Startup ist eine Ausgründung der Schweizer NeuroRecoveryGroup, die sich auf innovative Neurorehabilitation spezialisiert hat, und seit April 2020 im deutschen Markt aktiv.

Das Ziel von ALVE ist es, Telemedizin auch für die knapp 300.000 Heilmittelerbringer:innen in Deutschland und deren Patient:innen anzubieten. Über die Ende-zu-Ende-verschlüsselte Plattform sind Sprachtherapie, Physiotherapie und Ergotherapie möglich und abrechenbar. Whiteboard-Funktion und Screen-Sharing gewährleisten das Teilen und gemeinsame Bearbeiten von Aufgaben und Inhalten. Zudem erlaubt ALVE die effiziente Nachsorge und Rehabilitation von Patient:innen mit hohem Therapieaufwand, z. B. nach einem Schlaganfall. Die Plattform enthält ein umfassendes Patientenmanagement inklusive Termindokumentation.

Weitere Informationen finden Sie unter www.alvetherapy.com

Pressekontakt ALVE

schoesslers GmbH

Kai Lehmann

kai.lehmann@schoesslers.com

+49 170 3314465